



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Wie S. Paulus leidet für die Kirche.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Denn wir können ja so wenig dazu thun (wenn das stündlin kompt) als S. Paulus/da er an der Ketten ligt/ vnd kan niemand erhalten/ sondern mus es dem Herrn Christo befehlen/ Ob er wol als ein trewer Apostel/ nicht ablesse/ auch abwesend/ zu vermanen vnd warnen/ so viel er kan/ Weis wol/ das/ wo er ein wort redet/ da sind freilich viel falscher Apostel/ die jm alles verkeeren/ vnd dafür die ohren vol füllen mit irem geschweiz vnd giftigen worten/ Wie er anderswo klagt/ das durch solche ganz Asia von jm abfellig gemacht/ Das waren der Epheser nehesten nachbarn/ als die auch vorne angelegen.

Auff das er sie aber desto mehr tröste vnd stercke/ sehet er an/ vnd schmisset sein leiden vnd trübsal mit einer schönen neuen Rhetorica/ Kerets gerade vmb/ wider der Welt dunkel/ vnd der Leserer vrtail/ Mein leiden vnd trübsal/ so für der Welt vnd euch/ nach dem Gleis (spricht er) am schädlichsten angesehen wird/ bringet euch keinen schaden oder nachteil/ Wie die giftigen Meuler solch ergernis auffblasen/ Sondern ist viel mehr mir vnd euch besserlich/ Vnd ob sie meinen/ das mit euch zum höchsten abbruch zu thun/ so folget doch solche besserung daraus/ der sie sich nicht versehen.

Denn das ich leide (spricht er) das leide ich nicht vmb meinen willen/ sondern für Euch/ das ist/ euch zu nutz/ das es euch besser ist/ denn das ich bey euch were/ vnd predigte/ Wie das? Denn ich leide allein vmb der Predigt willen vnd des Euangelij/ das ich euch gegeben habe/ vnd setze daran/ was ich bin vnd habe/ auff das jr es behalten möget/ Vnd sehet/ das es mein ernst ist/ vnd darob kempffe vnd halte/ mit fahr vnd erwegen meines lebens/ das mir von Christo gegeben vnd befohlen/ Vnd also mit meinen Ketten vnd banden das Euangelium ehre vnd besteriget/ auff das jr dadurch gestercket/ auch desto fester daran haltet.

Darumb wollen wir aus diesem leiden vnd trübsal/ so vns die Welt anlegt/ damit grossen schaden zu thun/ gar einen köstlichen wechsel machen/ Das Gott mus solch vrtail sellen/ vnd

sagen/ Hörestu Welt/ Teufel/ Keiser/ Tyran/ du hast meinen Apostel Paulum gefangen/ vmb meiner fromen Christen willen/ Was haben dir diese gethan/ oder was habe sie verschüldet? Ja/ on alle ire schuld plagestu sie/ allein darumb/ das ich ihnen mein Wort gegeben/ vnd also mir zu wider vnd trotz/ Was sol ich hiezu anders sagen/ denn also? Nichte Paulum hastu gestockt vnd gebunden/ sondern Mich/ Ist das nicht zu viel von einem sterblichen Mandenack/ es heisse Keiser oder Fürst/ sich unterstehen/ Gott im Himel zu fahen? Meinestu aber/ das ich dazu still schweigen werde/ vnd also lassen hingehen? Vnd nicht Ketten/ stöcke vnd bande zu reissen/ vnd sagen/ Weiche vnd hebe dich/ Teufel vnd Tyran/ vnd las mich regieren/ vnd für einen Paulum zehen andere geben/ aus einer Kirchen zu Epheso/ dreissig/ ja hundert Kirchen machen?

Also ist auch (weil es gleich also gehet) wo sie einen Euangelischen Prediger kriegen/ der mus entweder heimlich ertränck/ ermordet/ oder öffentlich gehenge vnd verbrennet werden. Warumb geschicht das? Vmb der Christen vnd der Lere willen/ die sie geleret haben. In des siet Gott eine weile zu/ mit lachendem mund/ vnd spricht/ Lieben Herrn/ seid nicht so zornig/ Wisset jr auch/ wen habe jr gefangen/ ermordet? Mich/ die Göttliche Majestet/ Denn es ja nicht jr/ sondern mein Wort vnd befehl ist/ das sie geleret/ vnd meine Christen glauben (das können jr selbs nicht leugnen) Wolan/ nu mus ich wider auch sehen/ wie ich mich ewers zorns erwehre.

Wie kan ich das thun? Ey ich mus also machen/ euch wider zu gefallen vnd zu freuden/ Wo eine Stadt einen Pfarherr vnd Euangelium gehabt/ da für müssen jet zehen/ zwenzig Stedte ire Pfarherr vnd Prediger haben/ Ja/ ich wil euch Bapst vnd Bischouen/ in ewer eige Sprögel greiffen/ das jr selbs müisset das Euangelium leiden vnd annehmen (es geschehe euch zu danck/ oder zu leid) oder wo jr fortfaret zu toben/ wil ich euch einest einen Lermeschicken/ das jr mit Bischoffshüten vnd allem vntergehet.

Le iij. Sibe.

Christus
was allein
die Kirchen
halten.

1. Tim. 1.

S. Pauli
wert/ die
ist für Euch
late.

S. Pauli
den der Zue
den zu gut
und besser
weg.

Wechsel/ so
Gott macht
aus de trüb
sünder
Christen.

Paulum
oder einen
Prediger an
greiffen/ ist
Christum
selbs ange
griffen.

Christus
schaffet für
einen ermor
deten Predi
ger zehen
andere.

Auslegung der Epistel /

Für die Christen leiden.

Siehe / das meint S. Paulus / so er sagt / das er für sie leide / das ist / jnen zu gut vnd besserung / das sie wissen / es habe vmb das leiden nicht not / Denn es es nicht vmb Paulum / sondern vmb sie zu thun / Vnd sein leiden sey nicht eines schlechten Pauli (an dem nicht so viel gelegen) sondern eines Apostels oder Predigers der Kirchen Christi. Wo die ser Name zu dem leiden kömpt / vnd heisse nicht Hansen oder Petrum in den Kercker geworffen (welches künde noch Gott lassen hingehen) sondern der Kirchen Pfarrer vnd Prediger / Das ist zu grob mit der Majestet geschertzt / vnd in zu hoch versüchet / ja selbs ange tastet.

Eines Apostels oder Predigers leiden.

Darumb mus er seine Christen also trösten / Lieben kindlin / erschrecke darumb nicht / vnd fürchtet euch nicht / das sie mich werden sehen / vnd hinrichten / Lasse sie versuchen / was sie können / Aber jr solt auch sehen / wie ich wil ein loch durch Kercker vnd strick reissen / vnd so vnter jnen rumoren / das sie müssen in der asschen ligen / Vnd wo einer dem Euangelio widerstanden / dafür sehen andere dasselbige predigen müssen.

Denn weil sie wollen jnen nicht sagen lassen / noch auffhören zu toben / vnd je erfahren / wider wen sie wüten / So mus er jnen auch anzeigen / wer er ist / Nicht Paulus noch ein Apostel / sondern derselbe / zu dem gesagt ist / Setze dich zu meiner Rechten. Der ist seer böse zu kügeln / vnd sitzt nu an dem ort / da er nichts leiden sol / Das sollen sie sehen / wie es jene beide / die Jüden / so S. Paulum opfferen in des Kaisers hende / vnd die Römer selbs / gesehen haben / das bald hernach / da S. Paulus hingerichtet war / Jerusalem in der asschen lag / vnd nicht vber lange zeit / die stad Rom auch zu störet ward. Denn er wuste sonst kein loch noch rettung zu finden / der arme Christus / da er in seinen Aposteln vnd Martern gefangen vñ getödtet ward / denn das er die ganze stad in einen hauffen risse. Des mag sich jzt Deudsche land auch versehen.

Wie Christus durch Kercker vnd geab der gefangen vnd getödtet Aposteln reisset.

Es ist hie nicht not zu antworten den groben ungelerten tölpeln (Papisten vnd Widerteuffer Kotten) die diesen vnd der gleichen Tert (da S. Pau

lus spricht / Ich leide für euch) dahin ziehen / als solt ein Christ mit seinem leiden andern verdienen / oder helfen zur seligkeit. Denn er sagt ja nicht also / Ich leide euch zu vergebung der sünde / vnd seligkeit zu erwerben. Denn er vnd die ganze Schrifft sonst allenthalben klargnug sagt / das allein Christi leiden allen Menschen solches verdienet vnd erworben. Aber das kan S. Paulus vnd ein jeder Prediger wol sagen / Was ich predige vnd leide / das thu ich für euch / oder vmb ewern willen / Wie Mutter oder Vater zu jrem kinde mögen sagen / Das mus ich für dich thun vnd leiden.

Das sind alles wol solche werck vnd leiden / die einem andern oder vielen zu gut komen / zur besserung / tröstung etc. Aber dadurch / die da leiden / weder jnen noch andern Gottes gnade vnd Leben verdienen. Nein / Es gehört hiezu ein ander Man / Christus / der durch sein leiden deine sünde tilge / durch seinen tod dir das Leben gebe. So redet auch S. Paulus mit denen / die da schon zu vor Christen sind / haben vergebung der sünden / vnd alles was ein Christ haben sol / Aber darumb leidet er für sie / das ist / jnen zu dienst / auff das dadurch das Euangelium bey jnen zuneme / je mehr es seine feinde wollen dempffen / vnd jr Glaube gesterckete werde etc.

Über schmücket vnd preiset er sein trübsal vnd leiden / den Ephesern zu trost vnd stercke / noch weiter / vnd spricht / Welche euch eine ehre sind / Was ist das für eine neue sprache / heisse es nicht viel mehr also (wie jnen ire Vernunft sagt / vnd alle Welt bestetigt) Das du da ligst im Kercker / das ist vnser aller schande. Denn was kan grösser vnehre den armen Christen widerfahren / denn das ire Prediger vnd Seelsorger / von denen sielere vnd trost sollen haben / so schendlich vntergehen. Wolan / für der Welt ist es ja also / Aber ich sage euch / Es ist für Gott vnd in der warheit euch ein grosse ehre / der jr euch rhümen / vnd darauff trogen müssen.

Denn jr können eben solches / damit man euch schmechen vnd ergern wil / umbkeren vnd sagen / Eben daher weis ich / das diese Lere recht vnd Gottes Wort ist / Denn Gottes Wort vnd der heil